Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 53

Artikel: Neueste Latrinenentleerungsmaschinen, System Körting [Schluss]

Autor: G.W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577320

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

namentlich eine Prüfung der elektrischen Anlagen auf ihre Feuergefährlichkeit; indes sollen auch alle andern Verhältnisse der Inspektion unterzogen werden. Die Kosten werden aus der Brandassekuranzkasse gedeckt.

Wasserkräfte im Kanton Zürich. Da der Kantonsrat beschlossen hat, es sei von der rein staatlichen Ausbeutung der Wasserkräfte Umgang zu nehmen, bei Erteilung von Wasserrechtskonzessionen aber dafür zu sorgen, daß den in Frage kommenden zürcherischen Gemeinden und Einwohnern, wie dem Staate für seine Anstalten Kraft zu möglichst günstigen Bedingungen geliefert werde, ladet die kantonale Baudirektion die Gemeinderäte derjenigen Gemeinden, welche im Falle sind und gedenken, von den zu erstellenden Wasserwerken am Rhein (Rheinfall, Rheinau, Eglisau, Weiach) Kraft und Licht zu beziehen, ein, ihr bis spätestens Mitte April dieses Jahres mitzuteilen, auf welches Quantum Kraft und Licht sie Anspruch erheben.

Gesellschaft für Nutzbarmachung der Wasserkräfte an der Glatt. Aus Bülach wird geschrieben: Dieses Unternehmen ist pro 1899 in der Lage, auf sein 168,000 Franken betragendes Aktienkapital eine Dividende von 4 Proz. auszurichten gegen 3,5 Prozent im Vorjahr.

Elektrische Zimmerheizung in Arosa. Die Konsumgesellschaft für elektrisches Licht hat bekanntlich die elektrische Beleuchtungsanlage für Arosa ins Leben gerufen. Diese funktioniert ausgezeichnet. Auch die finanzielle Situation ist befriedigend. Die Zahl der installierten Lampen ist auf 2300 gestiegen. Sodann sind noch hinzuzurechnen 4 Bogenlampen vor Hotels, 3 Bogenlampen und 47 Glühlichter zu je 25 Kerzen für die öffentliche Straßenbeleuchtung und endlich die ganze Lichtanlage des Schul- und Gemeindehauses.

Versuchsweise sind an das Beleuchtungsnetz fünf Oefen für Zimmerheizung angeschlossen worden. Dieselben haben so gut funktioniert, daß der Verwaltungsrat die Einführung des Tagesbetriebes der Anlage und die Anmeldung neuer Oefen entgegenzunehmen beschlossen hat. Gegenwärtig stehen ca. 35 elektrische Oefen in Funktion.

Auch für Bügeleisen hat die elektrische Kraft hier schon mehrfach Verwendung gefunden. Es sind schon mehrere am Stromkreise angeschlossen zur Freude der Hausfrauen. Gleichmäßige, intensive Wärme, kein Kohlendampf, größte Bequemlichkeit, das sind die großen Vorzüge der elektrischen Glätteeisen.

Mit Wärmeplatten und Kochgeschirren werden zur Zeit Versuche gemacht.

Das wahrscheinliche Zustandekommen eines Elektrizitätswerkes am Etzel gibt einem Götheverehrer Anlaß, an eine Bemerkung zu erinnern, die der Dichter unterm 28. September 1797 auf seiner Reise von Stäfa auf den Gotthard und zurück machte:

„Rechts des Fußsteiges (von Schindellegi) ist eine Art von natürlichem Wall, hinter dem die Sihl herfließt. Dem ersten Anblick nach sollte es an einigen Stellen nicht große Mühe und Kosten erfordern, den Hügel mit einem Stollen zu durchfahren und soviel Wasser, als man wollte, zu Wässerung und Werken in die innerhalb liegende Gegend zu leiten — ein Unternehmen, das freilich in einem demokratischen Kanton und bei der Komplikation der Grundstücke, die es betreffen würde, nicht denkbar ist."

Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft, Berlin. Die Direktion gibt bekannt, daß sich mit Ablauf der ersten sieben Monate des laufenden Betriebsjahres ein Mehrumsatz von 8 Millionen Mark ergeben habe und daß die Summe der vorliegenden Aufträge um 66 Millionen Mark höher sei als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

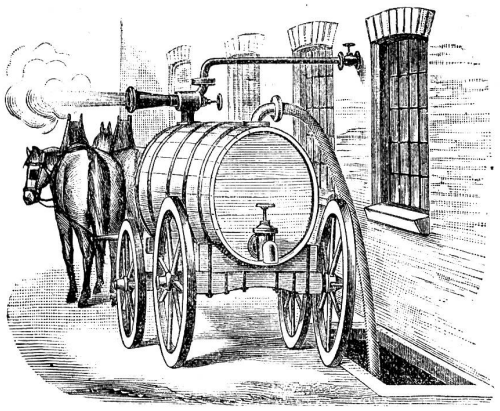
Preiserhöhung für Glaswaren. Vor einigen Tagen fand in Köln eine Versammlung von sächsischen und schlesischen Glasfabrikanten statt, in welcher beschlossen wurde, vom 1. April dieses Jahres ab die Preise für Beleuchtungsartikel um ca. 20 % zu erhöhen.

Elektrizitätswerk Splügen. In Splügen soll ein Elektrizitätswerk zur Beleuchtung der Ortschaft errichtet werden. Der Stutzbach wird die nötige Kraft liefern.

Neueste Latrinenentleerungsmaschinen, System Körting.

Von G. W. (Schluß.)

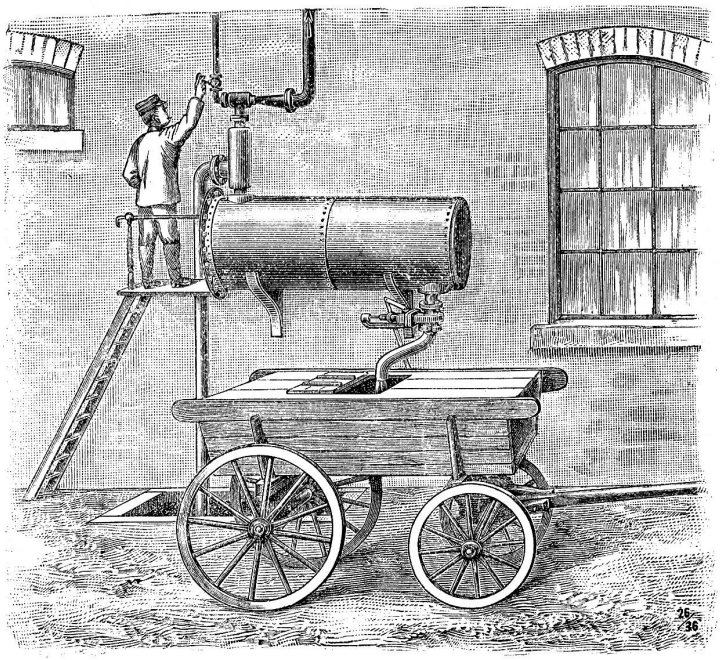
Zu beobachten ist noch, daß man, wie bereits oben erwähnt, die Dampfspindel ein für allemal so einstellt, daß man nach einfachem vollem Oeffnen des Dampfventiles die höchste Luftleere erzielt; man verfährt dabei so, daß man den Saugstutzen des Luftsaugers durch ein Verschlußstück luftdicht abschließt, das Ventil E voll öffnet und nun bei normaler Dampfkesselspannung die Spindel langsam bis zu derjenigen Stelle herausschraubt, bei welcher sich am Vacuummeter die höchste Luftleere zeigt; dann zieht man die Ueberwurfmutter mittelst eines Schraubenschlüssels so fest an, daß die Spindel nicht bewegt werden kann. (Letzteres ist erfahrungsgemäß ratsam, weil gar zu gern mit der Spindel gespielt wird.) Den nach Beendigung der Arbeit in den Schläuchen zurückbleibenden Rest der Fäcalstoffe kann man mit Hülfe des Dampfes vom Kessel, welcher vermittelst eines Schlauches zum Saugrohr geführt wird, und der auf Wunsch mitgeliefert wird, ausblasen, so daß beim Lösen der Saugrohre ein Verschmutzen der Umgebung nicht stattfinden kann.



In nebenstehender Abbildung 3 ist die Anlage eines Dampfstrahl-Luftsauger in Verbindung mit einem luftdichten Transportwagen dargestellt. Letzterer trägt je einen Stutzen für den Anschluß des Strahlapparates, sowie des Saugschlauches. Im Bedarfsfalle wird der Luftsauger mit dem betreffenden Stutzen des Wagens, sowie mittelst einer kurzen und engen Rohrleitung mit einem in nächster Nähe der Abortgrube angebrachten Absperrventile (bis zu dem die Dampfleitung innerhalb des Fabrikgebäudes zu führen hat) verschraubt, worauf die Füllung des Wagens sofort erfolgen kann. Die Anlage kann auch derart zur Ausführung gelangen, daß der Luftsauger mit dem Absperrventile fest verschraubt und die Verbindung zwischen ersterem und dem Transportwagen durch einen Schlauch hergestellt wird.

Aber nicht in allen Fällen stehen luftdichte und die Luftleere aushaltende Gefäße für den Transport zur Verfügung, sondern nur die von alters her bekannten

einfachen Fabrzeuge; die Figur 4 zeigt uns ein solches. Das Füllen der Gefäße ist dabei ein indirektes. Ein luftdichter Zwischenbehälter, der cylindrisch, über dem Wagen, wie auf dem Bilde ersichtlich ist, wird so hoch



über dem Erdboden angebracht, daß sein Inhalt in einen untergeschobenen Wagen frei abfließen kann. Derselbe, zweckmäßig aus Eisen angefertigt, ist mit einem Dampfstrahlluftsauger, sowie mit einer nach der Grube führenden Saugleitung fest verbunden. Die Ablaufleitung. die zum Transportgefäße führt, ist durch einen Schieber verschließbar. Bei geschlossenem Ablaufschieber wird der Luftsauger in Thätigkeit gesetzt, worauf sich der Zwischenbehälter selbstthätig füllt. Ist dies geschehen, so wird der Strahlapparat abgestellt und der Behälter durch Oeffnen der Ablaufschieber in den untergeschobenen Wagen entleert.

Die Firma Gebrüder Körting in Zürich und Hannover liefert solche Abfuhrwagen für alle und jede Bedürfnisse und Verhältnisse zu Stadt und Land, Fabriken und landwirtschaftliche Oekonomien.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Unter der Firma Rigiviertel A. G. hat sich, mit Sitz in Zürich und auf unbestimmte Dauer, am 12. März 1900 eine Aktiengesellschaft gegründet, welche den Erwerb und die Verwertung von Immobilien, vorerst des Rigiviertels in Zürich zum Zwecke hat. Das Gesellschaftskapital beträgt 1,700,000 Fr. und ist eingeteilt in 1700 auf den Inhaber lautende Aktien von je Fr. 1000. Es sind bestellt: als Mitglieder des Verwaltungsrates: Fritz Pähler, Jakob Karl Junior, Isidor Gideon, alle in Frankfurt a. M., Albert Grether in Zürich IV und Konrad Otto Pestalozzi in Zürich I; als Direktor: Albert Grether in Zürich IV; als Sekretär: Heinrich Schenker in Zürich IV. Die Zeichnung geschieht immer zu zweien kollektiv. Geschäftslokal: Hadlaubstraße 26, Zürich IV.

Bauwesen in Luzern. Der Regierungsrat hat auf die erfolgte Konkurrenz-Ausschreibung hin die Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schlosser- und Dachdeckerarbeiten für die Bauten der kantonalen Krankenanstalt vergeben. Unter Zuzug eines Postens für Taglohnarbeiten im Betrage von 3220 Fr. belaufen sich die vereinbarten Kosten dieser Arbeiten auf 408,656 Fr. und erreichen den Voranschlag nicht vollständig. Der Zuschlag der Arbeiten hat nach Möglichkeit die billigsten Angebote berücksichtigt und war gleichzeitig von dem Bestreben geleitet, die Arbeiten an eine möglichst große Zahl von Submittenten zu verteilen. Die Zahl der berücksichtigten Unternehmer ist ca. 30. Die Zahl der Bewerber war gegen 70.

— Für den Bau einer protestantischen Kirche in Zug ist bis jetzt ein Baufond von Fr. 22,000 gesammelt worden.

— Die idyllisch gelegene Kapelle in Oberwil soll gründlich renoviert werden; die bezüglichen Arbeiten sind zur Submission ausgeschrieben. Der berühmte Kunstmaler Meinrad Iten in Düsseldorf, Bürger von Unterägeri, malt gegenwärtig für dieses Gotteshaus eines herrliches Altarbild.

Bauwesen in Basel. Der Regierungsrat beantragt dem Großen Rate Erstellung eines Neubaues für die obere Realschule auf dem Areal des alten Elisabethengottesackers nach vorliegendem Projekt. Für den Bau und die Möblierung wird ein auf die Jahre 1900 bis 1903 verteilter Kredit von 1,263,000 Fr. verlangt.

— Der Große Rat beschloß auf Antrag der Regierung den Verkauf eines dem Staate gehörenden Grundstückes vom Areal der früheren Gewerbehalle an die Kantonalbank um 200,000 Fr. Die Kantonalbank wird auf demselben ihr Bankgebäude errichten.

Schulhausbauten im Baselland. Mit dem Bau des neuen Schulhauses in Niederdorf ist begonnen worden. Oberdorf wird, sobald die Pläne fertig erstellt sind, die Konkurrenzausschreibung vom Stapel lassen, damit die Baute auch da rasch in Angriff genommen werden kann. Noch zuwartend verhält sich Hölstein.

Bauwesen im Kanton St. Gallen. (Korr.) An der letzten Delegiertenversammlung der st. gallischen Grütli- und Arbeitervereine wurde von der Sektion Oberuzwyl eine schärfere Handhabung der Gesundheitspolizei mit Bezug auf das Wohnungswesen angeregt. Die Dis-